

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

198 (25.8.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementpreis: Vierteljährlich 1 M 3 J.
Im Reichsgebiet 1 M 35 J ohne Bestellgeld.
Stückpreis: Die viergespaltene Zeile
ober deren Raum 9 J, Restzeitung 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 198.

Freitag den 25. August 1911.

83. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

△ Pforzheim, 24. Aug. Gestern nachmittag trafen mittels Sonderzuges das 1. und 3. Bataillon des 172. Infanterie-Regiments aus Neubreisach hier ein. Später kam auch das 2. Bataillon desselben Regiments hier an. Das Regiment hält zunächst Regimentsparaden ab, dem sich ein 5tägiges Brigaderzerzieren anschließt.

△ Wiesloch, 24. Aug. Das Pflücken der Hopfen hat begonnen. Die Hopfen haben sich infolge der vielwöchentlichen Regenlosigkeit schlecht entwickelt. Die Ernte fällt sehr schlecht aus. Für das Pfund Hopfen wird bis zu 4 M bezahlt.

△ Heidelberg, 24. Aug. An der Bergstraße sind die Trauben vielfach bereits weich, die farbigen Trauben erglänzen in rot und schwarz. Selbst die sog. Martinstrauben sind fast vollständig entwickelt, was sonst höchstens Anfang November der Fall ist. In Neckargemünd werden infolge des allzugeringen Ausfalles der Ernte keine Obstmärkte abgehalten.

△ Mannheim, 24. Aug. Ein schweres Gewitter tobte gestern abend in unserer Umgebung. Besonders in der Gegend von Käfertal, Waldhof und Sandhofen richtete es bedeutenden Schaden an. Am schwersten muß das Wetter in der Umgebung von Sandhofen gehaust haben. Von dort wird berichtet: Das gestern abend 8 Uhr niedergegangene Wetter artete in einen Wolkenbruch aus. Die Telegraphen- und Telephonstangen wurden umgeworfen und versperrten die Wege. Die niedergegangene Wassermenge war so bedeutend, daß in verschiedenen Straßen die Keller meterhoch unter Wasser standen und die Leute die ganze Nacht arbeiten mußten, um daselbe zu beseitigen.

△ Waldkirch, 24. Aug. Die neue Kandelstraße wurde nunmehr in Angriff

genommen. Durch die Anlage des Weges bekommt das Kandelgebiet prächtige Aussichtspunkte.

△ Badenweiler, 24. Aug. Wie verlautet, wird das Großherzogspaar anfangs September zu längerem Aufenthalte hier eintreffen.

△ Singen, 24. Aug. Gestern früh wurden hier wieder 4 Sacharinsmuggler, 2 Männer und 2 Damen, verhaftet.

△ Eimeldingen (Amt Lörrach), 24. Aug. Zwei junge Männer, die hier am Bahnhof ein Paket aufgaben, wurden nachher, des Sacharinsmuggels verdächtig, von einem Gendarm verfolgt und bei Leopoldshöhe verhaftet. Die beiden verweigerten jede Auskunft; anscheinend hat man es mit ausländischen Schmugglern zu tun.

△ Konstanz, 24. Aug. Die hiesige Strafkammer verurteilte die 14jährige Barbara Schweizer von Großschönach wegen Brandstiftung zu dem Strafminimum von einem Jahr Gefängnis. Das Mädchen hatte am 23. Mai seinem Dienstherrn Haus und Hof in Brand gesetzt, sodaß ein Schaden von etwa 30 000 M entstanden war. Als Grund gab die jugendliche Brandstifterin an, sie habe gern einmal ein großes Feuer gesehen.

Deutsches Reich.

* Kassel, 25. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten mit dem Prinzen Adalbert und der Prinzessin Viktoria der Vorstellung im königlichen Theater bei. Die Abreise nach Altona erfolgte heute morgen 3 Uhr.

* Altona, 25. Aug. Die Stadt ist in Erwartung des Kaisers und der Kaiserin prachtwoll geschmückt.

* Berlin, 24. Aug. Bei den bevorstehenden Kaisermanövern wird eine der beiden gegeneinander kämpfenden Armeen aus dem 2. und 9. Armeekorps, die andere aus dem Gardekorps und einem kombinierten Armeekorps bestehen. Dieses kombinierte Armeekorps wird Generalleutnant Scholz,

Kommandeur der 21. Division in Frankfurt a. M., befehligen. Als Führer einer der beiden kämpfenden Armeen nennt man den Generalobersten Frhrn. v. d. Golz.

Berlin, 24. Aug. Aus Konstantinopel wird gemeldet: In amtlichen Kreisen wird erklärt, die Freilassung Richters sei ausschließlich den energischen und ernstesten Vorstellungen zu danken, die die deutsche wie die österreichische Regierung in Athen erhoben hätten. Als die griechischen Behörden Anstalten machten, den Räubern energisch zu Leibe zu gehen, begriffen diese, daß sie Richter nicht weiter auf griechischem Boden in Sicherheit halten könnten und brachten ihn deshalb an die türkische Grenze, wo sie ihn freiließen. Der griechischen Regierung stellten die Räuber die Freilassung Richters als patriotische Tat hin, die einzig dem Motiv entsprungen sei, ihr Vaterland nicht zu kompromittieren. Man glaubt hier auch nicht, daß die griechische Regierung die Räuber noch verfolgen werde. Die Frage des Lösegeldes ist noch immer nicht aufgeklärt. Auf der einen Seite heißt es, daß die Räuber 4000 Pfund ohne Wissen der türkischen Behörden erhalten hätten, auf der andern Seite heißt es, daß Richter unter der Bedingung freigelassen wurde, daß er selbst eine beliebige Summe als Lösegeld den Räubern schicken würde.

* Jena, 25. Aug. Die Familie des Ingenieurs Richter ist bisher ohne jede direkte Nachricht vonseiten des Befreiten. In dem einfachen Heim Richters sind allerlei Angebote von Photographen, Buchhändlern, Theater- und Vortragsunternehmern eingegangen.

Berlin, 24. Aug. Nach einem der Drenstein-Koppel A.-G. zugegangenen Telegramm ist der Betrieb auf der Umbaustraße Karibib-Windhoek am 22. d. M. durch Eintreffen des ersten fahrplanmäßigen Zuges in Windhoek eröffnet worden.

Feuilleton.

Die Ahmanns.

Roman von Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Großtantiung saß in einem tiefen Lehnstuhl im Erkerborbau ihres Wohnzimmers, mit im Schoß gefalteten Händen und sinnendem Blick. Sie trug ein dunkelviolette Tuchkleid, welches bei Licht fast schwarz erschien und einen eigenartigen Schnitt hatte. Es fiel von der Taille in reichen schweren Falten an der noch fast mädchenhaft zierlichen Gestalt herab und schloß am Hals mit einer schönen, alten Spitze, die mit einer goldenen Brosche befestigt war. Weißes Haar umrahmte das noch frischfarbige, wenn auch mit zahllosen feinen Fältchen durchzogene Gesicht. Auf dem weißen Haar saß eine weiße Spitzenhaube, deren Bänder über den Rücken herabfielen. Ganz kokett nahmen sich diese Spitzenbänder auf dem dunklen Kleide aus.

Großtantiung hielt trotz ihres Alters auf ein zierliches Aussehen. Die weißen Scheitelhaare wurden jeden Abend vor dem Zubettgehen fest eingeflochten, damit sie am Tage, zu kleinen Wellchen aufgebauscht, noch reich

und voll erschienen. Um den Hals schlang sich eine lange goldene Kette, daran trug sie ihr Stiellorgnon und von dieser langen Kette zweigte sich ein dünnes Nebenkettchen ab, dessen Ende zwischen dem Schluß ihres Kleides verschwand. Daran war ein Medaillon befestigt, in dem sie ein Miniaturporträt ihres im Kriege gefallenen Bräutigams trug. Sie ließ es nie von sich und nur, wenn sie sehr liebte, wie Ernst und Bettina, der durfte zuweilen einen Blick auf dieses Bildchen werfen. Sie hatte ihn so sehr geliebt, den stattlichen Offizier und als er ihr gestorben war, wollte sie niemand an seine Stelle setzen.

Großtantiungs dunkle Augen blickten lächelnd auf, als Bettina eintrat und schnell auf dem Erkertritt zu ihren Füßen Platz nahm.

„Noch ein Viertelstündchen, Großtantiung. Wie lang ist mir heut der Nachmittag geworden, weil ich nicht bei Dir sein konnte,“ rief Bettina zärtlich und streichelte die blassen, gefalteten Altfrauenhände.

„Hast Du viel Arbeit gehabt, mein Blondchen?“ frug die alte Dame zärtlich.

„O nein — nicht mehr als sonst bei der Wäsche. Die Mädchen sind alle noch in der Wäschküche.“

„Und nun bist Du fertig?“

„Alle Arbeit ist getan. Sonst wäre ich

doch jetzt nicht bei Dir. Tante ist sonst so leicht böse.“

„Hat es heute keine Schelte gegeben?“

Bettina seufzte leise.

„Doch — ich habe beim Feueranzünden zu viel Holz verbraucht.“

Großtantiung strich sach über das goldene Gelock und die jetzt aufgesteckten blonden Flechten.

„Kleine Verschwenderin — Du sollst doch sparsam sein.“

Es lag mehr gütiger, lächelnder Trost in ihren Worten als ein Vorwurf. Bettina küßte ihr mit leidenschaftlicher Innigkeit die Hände.

„Großtantiung — wenn ich Dich nicht hätte.“

Diese Worte schienen förmlich durchtränkt von heißer Zärtlichkeit. Die alte Dame bog den blonden Mädchentopf zurück und sah ernst in die schönen, tiefblauen Mädchenaugen hinein. „Gott gebe, daß Du, wenn ich einmal nicht mehr bin, einen Menschen findest, der für den großen Liebesreichtum in Deiner Seele Verständnis hat. Ganz angst wird mir manchmal um Dich, Bettina. Bist wirklich eine kleine Verschwenderin, hüllst mich alte Frau förmlich ein in Liebe und Zärtlichkeit.“

Bettinas Augen wurden feucht. „Ist es Dir zu viel? — Darf ich Dich nicht lieben,

* Posen, 25. Aug. In Biniew stürzte während eines Gottesdienstes der Chor ein und begrub 52 Personen unter sich. 23 wurden erdrückt, 29 teils schwer, teils leicht verletzt. Der Organist war alsbald tot, der Pfarrer wurde ohnmächtig.

* Königsberg, 24. Aug. Bei der Abfahrt des D-Zuges Nr. 4 Eydtkuhnen-Berlin von hier wurden einer Dame Juwelen im Werte von 40 000 Mk. aus der Handtasche gestohlen. Der Täter ist nicht ermittelt.

* Wilhelmshaven, 24. Aug. Auf der kaiserlichen Werft lief heute kurz vor 12 Uhr der kleine Kreuzer „Ersatz Condor“ glücklich vom Stapel. Bürgermeister Dr. Schwander-Strasburg hielt die Taufrede und taufte das Schiff auf Befehl des Kaisers „Strasburg“.

* Leipzig, 24. Aug. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Arbeiters Bartelt, der am 21. Juli vom Schwurgericht in Greifswald zum Tode verurteilt worden war. Bartelt ermordete am 13. März bei Stolpe die unberehelichte Ehefrau.

* Leipzig, 24. Aug. Im hiesigen Metallgewerbe wurden nunmehr zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern Verhandlungen angeknüpft.

* Treptow, 25. Aug. Hier wurde gestern der Bankdirektor Dost verhaftet und der Gefängnisinspektion zugeführt. Er befaßte sich mit der Vermittlung von Hypotheken und Darlehen; in der letzten Zeit hatte er seine Geschäftstätigkeit nach der Provinz Posen verlegt.

* Trier, 24. Aug. Das Feuer in der Hohen Venn wurde nach wochenlanger Bekämpfung niedergebracht. 500 Mann der Garnison Trier, die bei den Löscharbeiten Hilfe geleistet haben, sind hierher zurückgekehrt.

* Wiesbaden, 25. Aug. Der zweimal zum Tode und dann zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigte Kesselfahrer Breuer, der sich seit September 1908 im Zuchthaus zu Diez an der Lahn befindet, ist jetzt schwer herzkrank ins Lazarett gebracht worden.

Bad Kissingen, 23. Aug. Der kürzlich zum zweitenmal aus dem Heilbronner Gefängnis entflohene Hochstapler und Abenteuerer Max Schiemangl, genannt Graf de Pajny-Schiemangl, wurde als hier sich aufhaltend vermutet. Der Oberwachmeister klopfte vorgestern Abend gegen 10 Uhr an der Zimmertür in einem Kurhaus an und rief: „Schiemangl, machen Sie auf, die Polizei ist da!“ Der Mann lag schon im Bett, worauf dessen Frau öffnete. Mit geladenem Revolver trat der Wachmeister in das Zimmer und erklärte den vermeintlichen Schiemangl für verhaftet. Vor der Zimmertür standen noch zwei Schutzleute mit geladenen Revolvern und im Hausflur zwei weitere Schutzleute. Der nicht-

ahnende, vor Schrecken zitternde Mann legte sich dem Oberwachmeister als Armenrat aus Nürnberg.

Wallenfels (Oberfranken), 24. Aug. Nachdem hier bereits im Juli ein Großfeuer gewütet hat, sind in der vergangenen Nacht abermals 11 Wohnhäuser und 3 Scheunen durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Eine alte Frau kam in den Flammen um. Die Feuerwehren waren infolge Wassermangels machtlos.

* München, 24. Aug. Ein heftiges Unwetter, das über München und den bayerischen Wald niederging, richtete, namentlich in den Vororten, großen Schaden an. In München wurden mehrere Personen verletzt. — Auf der Insel Herrenwörth im Chiemsee wurde Professor Stejskal von der Kunstgewerbeschule Pardubitz (Böhmen) nebst Frau und Kind von umstürzenden Eichen erschlagen.

Sigmaringen, 24. Aug. In der fürstlichen Domäne Birkhof sind bei einem durch Blitzschlag entstandenen Brande 68 Stück Vieh umgekommen.

* Metz, 24. Aug. „Z 1“, der 13 Meter verlängert worden ist, unternahm heute eine sehr gut verlaufene Probefahrt. Es soll eine größere Fernfahrt beabsichtigt sein.

Oesterreichische Monarchie.

Deutschendorf (Ungarn), 23. Aug. Auf der Station Gorgenberg fuhr heute ein von Kaschau abgegangener Schnellzug in einen gleichfalls von Kaschau abgegangenen Personenzug. Von den im letzten Wagen des Personenzuges befindlichen Personen wurden 6 getötet, 10 mehr oder weniger schwer verletzt. Untersuchung ist eingeleitet.

Tetschen, 24. Aug. Die heutige Nummer der „Tetschener Zeitung“ wurde wegen eines Artikels mit der Ueberschrift: „Cherchez la femme“ beschlagnahmt. In diesem Artikel wurde der Einfluß der Gemahlin des Thronfolgers, Herzogin Sophie Hohenberg, auf die Verheiratung des Erzherzogs Karl Franz Joseph, sowie überhaupt auf die innere Politik Oesterreichs behandelt.

Frankreich.

Paris, 24. Aug. Mehreren Blättern zufolge sind bereits in der gestrigen Unterredung der Minister und des Botschafters Cambon endgültige Beschlüsse hinsichtlich der Regelung der deutsch-marokkanischen Angelegenheit gefaßt worden. Es bestände diesbezüglich auch nicht die geringste Meinungsverschiedenheit. Es heißt, daß der Botschafter Cambon dem noch in Rambouillet weilenden Präsidenten Fallières die gefaßten Beschlüsse noch heute vorlegen wird. Diese sollen im morgigen Kabinettsrat endgültig genehmigt werden.

* Paris, 24. Aug. Der Raub der „Gioconda“ hat, wie nunmehr feststeht

ist, zwischen 7 und 8 Uhr am Montag vormittag stattgefunden. Am Montag nachmittag hat ein etwa 40jähriger Mann bei einem Kunsthändler eindringlich ein Bild, das er verhüllt unter dem Arm trug und das ein sehr altes Frauenportrait war, zum Kaufe angeboten. Der Kauf wurde abgelehnt, weil der Besitzer des Geschäfts nicht zugegen war.

* Paris, 25. Aug. Ein Beamter erklärte dem Untersuchungsrichter, er habe am Montag auf dem Bahnhofe Orsay einen Mann mit einem in eine Pferdebedecke gehüllten Bilde in großer Eile den Zug nach Bordeaux bestiegen sehen. Der Bahnhof Orsay liegt ganz in der Nähe des Louvre.

Norwegen.

* Bergen, 25. Aug. Gestern Abend 10.48 Uhr wurde in Bergen und Umgebung eine starke Erderschütterung wahrgenommen.

England.

* London, 24. Aug. Die „Westminster Gazette“ betont in ihrem heutigen Leitartikel, Deutschland habe Anspruch auf Kompensationen, wenn Frankreich ihm freie Hand in Marokko gewähre. Deutschland verfolge eine rein geschäftsmäßige Politik, Frankreich müsse sich klar machen, daß es für das, was es haben wolle, zahlen müsse. Ein Freund Frankreichs könne ihm nur dringend raten, die vorteilhafte Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen, weil es nicht eine angemessene oder sogar anständige Kompensation zahlen mag. Das Blatt weist die Idee zurück, daß England Frankreich aufreize, aggressive oder unvernünftige Haltung einzunehmen. Der Gedanke, daß England eine Verständigung verhindere, um Deutschland im eigenen Interesse in Westafrika vom Meer abzuschließen, sei ebenfalls völlig grundlos.

* London, 25. Aug. Als der Diamantenhändler Hopton gestern mit Diamanten im Werte von 60 000 £, die er in einem kleinen Handtäschchen trug, sich zu seinem Bureau begeben wollte, wurde er von zwei gut gekleideten Männern überfallen. Während der eine mit ihm rang, entriß ihm der andere das Täschchen. Dann bestiegen beide eine bereit stehende Automobildroschke und entkamen.

Portugal.

* Lissabon, 24. Aug. An der Wahl des Präsidenten der Republik beteiligten sich 217 Deputierte. Auf Ariaga entfielen 121, auf Machado 86 Stimmen. Ariaga verpflichtete sich auf die Verfassung und gab die Erklärung ab: „Ich versichere feierlich auf meine Ehre, die Verfassung der Republik in Aufrichtigkeit und Treue zu wahren und zu beobachten, die Gesetze zu erfüllen, das allgemeine Wohlergehen der Nation zu fördern, die Antiquität und

Du Gute, Teure? Ich hab ja keinen Menschen mehr auf der Welt als Dich, den ich lieben kann. Laß es Dir doch gefallen — es macht mich doch so glücklich.“

Die alte Dame lachte gerührt.

„Gern — ich halt ja still, Dammerchen. Bist ein rechter Krauskopf. Sonst so scheu und still, machst Du mir die feurigsten Liebeserklärungen. Und da soll mir nicht bange werden. Kein Mensch außer mir weiß, welch tiefes und starkes Empfinden in Deinem jungen Herzen lebt.“

Bettina atmete tief und gepreßt. „Früher hatte ich so viele Menschen, die ich lieb haben konnte. Vater, Mutter und meinen Bruder Hans. Nun sind sie alle fortgegangen. Weißt Du — wie ein Stein lag mir das Herz in der Brust, als ich damals hier ins Haus kam. Ich glaubte, ich könnte nie wieder jemand lieb haben. Als mein Vater starb, da merkte ich noch nicht, was mir genommen wurde. Ich war noch so jung. Und ich hing dafür mein Herz mit doppelter Innigkeit an meinen Bruder. Ach Großtante, was war er für ein lieber, fröhlicher Mensch — er lachte so gern, alles an ihm war Sonnenschein, Lebensfreude. Und dann war es mit einem Male so ganz anders. Ganz deutlich erinnere ich mich noch des letzten Abends, da er bei uns war. Tante Adolfine

hatte ihm eben geschrieben, daß sie ihm das Geld nicht leihen wollte. Er war so still und ernst und sagte uns dann scheinbar gleichgültig Lebewohl. „Sorg doch nicht, Mutter, ich versuche morgen das Geld bei einem Kameraden aufzutreiben.“ sagte er noch, um Mutter zu beruhigen. Als ich ihm dann aber die Treppe hinableuchtete, sah er noch einmal nach mir zurück. So blaß sah er aus im Kerzenschein. Und seine Augen — ach, nie vergesse ich diesen letzten Blick von ihm — wenn ich damals gewußt hätte, was alles in diesem Blick lag, ich hätte mich an ihn geklammert, und ihn nicht fortgelassen. Aber ich wußte nicht, daß er mit diesem Blick Abschied nahm vom schönen Leben, das er so liebte, von allem, was ihm teuer war. Noch jetzt schreckt ich nachts manchmal empor, dann sehe ich ihn so vor mir, wie er mit zurückgewandtem Blick die Treppe hinabstieg und ich höre dann seine Stimme: „Schlaf gut, kleine Bettina.“

Die alte Dame streichelte wortlos den blonden Kopf. Worte halfen hier nichts, das wußte sie. Solcher Schmerz muß austoben und braucht lange Jahre zur Heilung. Bettina war es eine Wohlthat, immer wieder davon sprechen zu dürfen, was ihre junge Seele bis ins Innerste erschüttert hatte. Leise fuhr sie fort:

„Am andern Morgen kam sein Bursche mit bleichem, verstörtem Gesicht und sagte mir leise, seinem Herrn Leutnant sei ein Unglück passiert. Ich lief wie gejagt in seine Wohnung, vergaß ganz auf Mutter zu achten. Und da fand ich meinen geliebten Bruder starr und bleich auf seinem Bett — mit durchschossenem Herzen. Nie vergesse ich das — nie auch das schreckliche Lachen, das mich aus meiner Betäubung weckte. Mutter war mir gefolgt und stand nun neben mir, schreiend und furchtbar lachend — sie war von Sinnen vor Schmerz — ach Großtante!“

Bettina legte erschauernd den blonden Kopf in den Schoß der alten Dame, die sie immer wortlos streichelte. Endlich sagte sich Bettina wieder und sah empor.

„Nun schilt mich nur aus — ich habe wieder von diesen traurigen Dingen gesprochen,“ sagte sie, sich zu einem Lächeln zwingend.

Großtante schüttelte den Kopf.

„Schelten hilft da nichts. Könnt ich mit Schelte diese traurigen Gedanken bannen, ei, da solltest Du mal hören, wie energisch ich zanken kann. Aber ich will versuchen, Dich abzulenken. Sieh mal, was ich hier habe.“

(Fortsetzung folgt).

Unabhängigkeit des portugiesischen Volkes zu sichern und zu verteidigen." Nach dem Eid auf die Verfassung hielt Ariaga eine kurze Ansprache, in der er rief, die Forderungen der Vorkämpfer zu vergessen, und die republikanische Partei aufforderte, einig zu sein zum Wohle des Vaterlandes und zur Aufrechterhaltung des neuen Regimes. Nach der Wahl nahm Ariaga die Glückwünsche der Deputierten und Minister entgegen. Ministerpräsident Braga überreichte die Demission des Kabinetts. Ariaga präsidierte in einer Rede die großen Verdienste der ersten Minister der Republik und bat sie, die Geschäfte weiter zu führen bis zur Bildung des neuen Kabinetts, die in einigen Tagen erfolgen soll.

* Lissabon, 24. Aug. Anlässlich der Präsidentenwahl herrscht in der Umgebung des Parlamentsgebäudes lebhafteste Bewegung. Die neue Verfassung wird morgen in Kraft treten. Am Samstag wird die Wahl von 71 Senatoren vorgenommen, welche die Abgeordneten aus ihrer Mitte wählen. Die Senatoren müssen älter als 30 Jahre sein.

Türkei.

* Konstantinopel, 25. Aug. Der türkische Thronfolger wird morgen nach Sinaja abreisen, wo ein Empfang durch den König von Rumänien und ein Galadiner stattfindet. Die Ankunft in Berlin wird am 31. August erfolgen.

Asien.

* Simla, 24. Aug. In Delhi ist in den letzten 3 Tagen ein Zoll Regen gefallen; der Monsun ließ aber allgem. in nach.

Verschiedenes.

— Die gegenwärtige Lage bespricht die „Allg. Ztg.“ in einem Aufsatz, der die Ueberschrift „Zwischen den Schlachten“ trägt. Das rheinische Blatt erklärt, es lasse sich nicht leugnen, daß augenblicklich unter einem großen Teil der deutschen Parteien eine äußerst erregte Stimmung herrsche, in der sich die seit Jahren erwachsene Anspannung ausdrücke, daß Deutschland wesentlich durch die Schuld seiner Diplomatie in jeder internationalen Entwicklung von vornherein als der zurückweichende Teil gekennzeichnet sei. Es wäre besser, wenn die deutschen verantwortlichen Stellen rechtzeitig die Öffentlichkeit in gehörendem Umfang über den Verlauf der deutsch-französischen Unterhandlungen unterrichtet hätten. Allem Anschein nach seien diese auf einem toten Punkt angelangt. Man werde abwarten müssen, ob es gelinge, weitere Verhandlungen in die Wege zu leiten. Zu einer Uebersetzung liege aber für Deutschland kein Grund vor. Wir dürfen ruhig abwarten. Unsere Interessen zwingen uns nicht zur Eile. Die politische Lage ist nicht derart, daß Deutsch-

land von heute auf morgen seine endgültige Entscheidung über seine Haltung zur Marokkofrage zu treffen genötigt wäre. Wir können die Dinge an uns herankommen lassen, vielleicht liegt sogar ein Vorteil darin, daß der Aufschub die Möglichkeit gewährt, die öffentliche Meinung in Deutschland sich klären zu lassen.

— Aussichten auf Obst und Wein. Obst gibt es dieses Jahr in mittelmäßigem Maße in Nordfrankreich und Oesterreich; in einzelnen Gegenden Norddeutschlands erwartet man auch eine gute Obsternte; doch bei weitem nicht hinreichend, nach dem Süden zum Versand zu gelangen. Frankfurt (die Großhandlungen) hat bereits auf Norddeutschlands Obstmarkt die Hand gelegt! Der Obstmarkt wird seit einigen Jahren von einzelnen Großfirmen völlig beherrscht, welche dem Produzenten (Bauern und Obstzüchter) wie Konsumenten den Preis diktieren; also das Großkapital beherrscht auch auf diesem Gebiet alles. Billig wird daher das diesjährige Obst nicht; es gibt nicht überall und der Wein fällt in manchen Gegenden auch nicht so aus, wie erwartet wurde.

— Die Ueberfüllung des ärztlichen Berufs. Der Verband der Ärzte Deutschlands schreibt: Ein Rückgang des Arztanzuwachses wird neuerdings von einer Zeitungs-Korrespondenz zu beweisen versucht durch die angeblich geringe Zahl der im Jahr 1910 erfolgten Approbationserteilungen. Dieser Schluss wird ohne weiteres widerlegt durch die beständige Zunahme der Zahl der Medizinstudierenden: sie betrug im Winter 1905: 6080, im Winter 1910/11: 11156, zeigt also eine Steigerung von 85 Prozent in 5 Jahren. Dementsprechend wird in den nächsten Jahren eine ganz erhebliche Zunahme der Ärzte in Deutschland stattfinden. Deren Zahl stieg im übrigen seit 1885 von 15783 auf 32500 in 1910, also um mehr als 100 Prozent, während in der gleichen Zeit die Einwohnerzahl sich nur um 34 Prozent vermehrte. Wenn behauptet wird, daß bei der Verteilung der Ärzte das platte Land stellenweise zu kurz komme, so fehlt es eben hier an der Existenzmöglichkeit, die von der Dichte und wirtschaftlichen Lebensbedingungen der Bevölkerung abhängt. Die Ueberfüllung des ärztlichen Berufs als Grund für die Notlage des ärztlichen Standes wurde vor einiger Zeit sogar vom Direktor im Kaiserlichen Statistischen Amt, Geh. Reg.-Rat Dr. Zacher, öffentlich hervorgehoben.

— Eine künstliche Speiseröhre. Auf dem letzten Chirurgenkongress erregte das eben zum Abschluß gelangte und anscheinend auch gelungene Experiment, eine unbrauchbar gewordene Speiseröhre durch einen Schlauch aus Darm zu ersetzen, das berechtigste Aufsehen der Fachwelt. Prof. Lexer, der Senar-

ordinarius für Chirurgie, führte hier ein Mädchen von 24 Jahren vor, das sich durch Trinken von Schwefelsäure die Speiseröhre verätzt und anstelle des so unbrauchbar gewordenen Organs einen Schlauch aus Darm erhalten hatte. Durch Anfügen eines Stückes Dünndarm war diese künstliche Speiseröhre mit dem Magen verbunden worden, und verschiedene Nachoperationen hatten es bald ermöglicht, daß die Patientin alle Speisen schlucken und sich wieder normal ernähren konnte. Die auf dem Kongress versammelten Gelehrten bewunderten es, wie die so hergestellte alle Speisen zu sich nahm und nach dem Magen beförderte, wenn auch bei festeren Bissen noch etwas Nachhilfe mit einem Schluck Getränke sich nötig machte. Jetzt sind acht Monate seit der völligen Ausheilung der Verbindungsstellen zwischen den Darmenden und zwischen Darm und Magen verstrichen, ohne daß sich der fachmännischen Kontrolle irgendwie Beschwerden aus der Operation gezeigt hätten. Die Operation kann nun als vollkommen gelungenes Experiment angesehen werden.

— Der französische Finanzminister beschloß, für den kürzlich anberaumten Verkauf von 100 000 alten Militärkarabinern einen späteren Zeitpunkt festzusetzen und überhaupt den Verkauf von ausrangierten Waffen bis nach Beendigung der marokkanischen Expedition aufzuschieben.

— Ein Baumfrevler verurteilt. Vor der Münchener Strafkammer hatte sich der Tagelöhner Emil Hueber aus Manspach zu verantworten wegen Baumfrevels. Der Angeklagte hatte in gemeiner Art und Weise eine Reihe junger Obstbäume abgesägt. Ein Polizeihund hatte die Spur aufgenommen und den Täter gestellt. Obwohl der Täter leugnete, konnte man ihm durch die Säge und durch seine Fußspuren, die nach den Messungen mit denen auf dem Grundstück übereinstimmten, die Täterschaft nachweisen. Das Gericht verurteilte ihn zu vier Wochen Gefängnis.

— Falsche Einmarkstücke. Gegenwärtig werden wieder viele falsche Markstücke in Umlauf gesetzt. Sie sind aber sehr leicht erkennbar, da die Nachahmung äußerst plump und ungeschickt ausgeführt ist. Die schmutzig blaugraue Farbe läßt sofort auf ein wertloses Bleistück schließen, was sich dann auch bestätigt, wenn man mit dem Messer am Rande Späne wegknipfelt. Mit geringem Kraftaufwand lassen sich die Markstücke total verbiegen. Sie sind sehr schlecht geprägt und tragen verschiedene Jahreszahlen, hauptsächlich aber 1876 und 1887. Das Münzzeichen ist auf allen A, jedoch kaum erkennbar. Vorsicht ist also bei der Einnahme von Markstücken geboten.

Züchtiger, erfahrener Zimmermann
wird bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung und fester Stellung sofort gesucht. Persönl. Vorstellung ist erwünscht. Anfragen sind an **D. Teufel**, Baugeschäft und bautechn. Büro in Singen, zu richten.

Ein Laufmädchen
wird gesucht für sofort oder 1. Sept. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Junger fleißiger Knecht
als Viehfütterer gesucht. Eintritt sofort oder 1. September bei **A. Sauder, Durlach**, Pfingststr. 72.

Unmöbliertes Zimmer per sofort zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 299 an die Expedition dieses Blattes.

Herr sucht per 1. Sept. 1911 gemüthliches möbl. Zimmer. Offerten mit Preis unter Nr. 300 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gr. Landwirtschaftsschule Augustenberg
offert in täglich frischer Ware:
Einmachzwetschgen, per Pfd. 12 „ „ per Ztr. 9 „
Geißhirtlebirn „ „ 18 „ „ „ 15 „
Verkaufszeit 4 1/2 Uhr nachmittags.

Ein Kind wird in Pflege gegeben. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein Kinder-Kastenwagen, bereits neu, ist billig zu verkaufen **Auerstraße 58, 3. St.**

Süßrahm-Margarine per Pfd. 62 „
Margarine-Käse per Pfd. 49 „
ist fortwährend zu haben. Lieferung pfundweise frei ins Haus. Proben gratis.

Konrad Lenzinger, Durlach, Jägerstraße 32.

2-Zimmerwohnung im Hinterhaus 1 Treppe, Küche mit Wasserleitung u. sonst. Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 66, Laden.**

Moltkestraße 11 ist eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, geschlossener Küchenveranda und allem Zubehör wegen Wegzugs auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen part. links.

Wein- u. Mostfässer, neu und gebraucht in jeder Größe, sind zu verkaufen bei **H. Zink, Küstermstr.**, Karlsruhe, Effenweinstr. 20, Oststadt.

Kräftiges Dienstmädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht **Sophienstraße 11.**

Stühle jeder Art werden billig geflochten und repariert bei **J. Matt**, Kronenstraße 10.

Blitz
artig wird Ihnen bei einem Versuch die Erkenntnis kommen, dass **Dr. Gentner's „Nigrin“** die beste Schuhcreme für Sie ist. Alleiniger Fabrikant **Carl Gentner, Göppingen.**

Hauptstraße 71, parterre, billige 2-Zimmerwohnung an ruhige Leute auf 1. Oktober zu vermieten.

Schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten **Sophienstraße 9.**

Turnerbund Durlach e.V.


Gut  Heil!

Morgen Samstag, 26. Aug.
Nachturngang

über Mittnert, Hohenwetterbach und Bergwald zurück. Anschließend gemütl. Beisammensein im Schloßle. Zusammenkunft 1/28 Uhr am Schloßgarten.

Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Turnwart:
Rüde.

Turngemeinde Durlach.

Gut  Heil!

Nachturngang

Thomashof — Hohenwetterbach
Gasthaus zur Hochburg.
Zusammenkunft im Lokal. Ab-
marsch 9 Uhr.

Der Vorstand.

NB. Nächste Turnstunde Montag
den 28. d. M.

Fußballklub „Viktoria“ Durlach 1907.

Sportplatz: Fasanenwiesen.

**Samstag den 26. August
1911, abends 9 Uhr:**

Mitgliederversammlung
im Lokal.

Wegen der Wichtigkeit der Tages-
ordnung wird pünktliches und voll-
zähliges Erscheinen gewünscht.

**Sonntag den 27. August
Wettspiel**

auf unserem Platz nachm. 3 Uhr:
Bruchsaler Fußballvereinigung II
gegen Viktoria I

Musikverein „Lyra“.

**Sonntag den 27. d. Mts.,
abends 8 Uhr:**

**Gemüthliche Unterhaltung
mit Tanz** bei Mitglied Hummel
zum „Roten Löwen“, wozu die
verehrl. Mitglieder mit Familien,
sowie Freunde und Gönner freund-
lichst einladet

Der Vorstand.

NB. Kein Bierausschlag.

Kaninchenzüchter-Verein Durlach.



**Sonntag den 27. d. Mts.
findet ein**

Tanzausflug nach Grödingen
in die Wirtschaft z. Döhen statt.
Zusammenkunft 3/3 Uhr in der
Blume.

Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelitas“ Durlach

Zu der am **Sonntag den
27. August** im „Amalienbad“
um 7 Uhr beginnenden

Tanzunterhaltung
laden wir unsere Mitglieder nebst
Angehörigen freundlichst ein.

Der Vorstand.

NB. Samstag abend Zusammen-
kunft im Lokal.

Gasthaus zum Ochsen.

Morgen Samstag und Sonntag:

Prima Kartoffelwürste

mit neuem Kraut.

Sonntag morgen: **Knöchle mit Kraut**, wozu freundl. einladet
A. Mohr, Wirt.

Neuer süsßer Apfelmost

ist zu haben

Gasthaus zur „Krone“.

Prima junges Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Raspar Burr, Metzger,
Hauptstraße 20.

Zahnarzt Mahlbacher

== verreist bis 4. September. ==

Sportplatz „Germania 1902“ Durlach

Sonntag, 27. August, nachm. 1/23 Uhr:

Saison-Eröffnung

F.C. Viktoria Heidelberg I

gegen

F.C. Germania 1902 I

4 Uhr: F.C. Mühlburg II gegen Germania II.

NB. Eintritt für unsere Mitglieder nur gegen Vorzeigen der
neuen (roten) Platzkarte.

Gesellschaft „Bavaria“.

**Sonntag den 27. August:
Herrenausflug.**

Abmarsch punkt 1 Uhr vom Lokal.
Der Vorstand.

Gesellschaft Frohsinn Durlach.

Zu dem am 27. d. Mts. statt-
findenden

Tanzausflug nach Grödingen
ins Gasthaus zum „Adler“ laden
wir unsere werten Mitglieder mit
Familienangehörigen freundl. ein.
Der Vorstand.

Fußballklub „Germania“ Durlach 1902.

**Samstag den 2. September,
abends 1/29 Uhr:**

Monatsversammlung
im Klubhaus.

Tagesordnung:
Rekrutenabschiedsfeier.
Bericht vom Verbandstag.
Verschiedenes.
Wir bitten um pünktliches Er-
scheinen.
Der Vorstand.

Zitherverein Durlach.

Abfahrt zum Be-
such des Teilschau-
spiels nach **Detig-
heim:** Sonntag
mittag 12 1/4 mit der Elektrischen.
Karlsruhe ab: punkt 1 Uhr.
Der Vorstand.

Wohnung.

In schönster Lage der Stadt
1 geräumige 3-Zimmer-Wohnung
auf 1. Oktober zu vermieten.
Moltkestraße 15, 2. St. r.

Wagenfett

in Schachteln und Kübeln in der
**Central-Drogerie
Paul Vogel.**

Jede Dame

liebt ein zartes, reines Gesicht, rosiges,
jugendfrisches Aussehen und schönen Teint.
Alles erzeugt die echte
Stedenpferd-Bienenmilch-Seife
v. Bergmann u. Co. Nabeul
Preis à St. 50 Pf., ferner macht der
Bienenmilch-Cream Dada
rote und spröde Haut in einer Nacht weiß
und sammetweich. Tube 50 Pf. bei
Conrad Pöhlner, Paul Vogel.

Kopfläuse

mit Brut ver-
Rademachers Goldgeist.
Patentamt. gesch. Nr. 75198. Geruch- u. farblos.
Reinigt die Kopfhaut v. Schuppen, befördert d.
Haarwuchs, verhäutet Zuzug v. Parasiten. Wich-
tig f. Schulkinder. Tausende v. Anerkennungen.
Flasche 50 Pf. In Drogerien und Apotheken.

**H. Gartzon, Einhorn-Apotheke.
August Peter, Adler-Drogerie.
Paul Vogel, Central-Drogerie.**

Eine bereits noch neue, gut-
erhaltene **Dezimalwaage** ist billig
zu verkaufen. Zu erfragen in der
Expedition dieses Blattes.

Billig zu verkaufen
1 Firmenschild, 1 Türe, Saloufie,
Aushängekästen, 2 große Laden-
fensterläden, Ausstellfächer u.
Hauptstraße 16.

Eine kleine Kasse
ist zu verschenten
Turnbergstr. — Wolfsweg 2.

Junge Frau
sucht **Monatsstelle.** Zu erfragen
in der Expedition dieses Blattes.

Viel Eier

erzielt man auch im Herbst und
fogar im Winter bei der strengsten
Kälte durch das jahrelang bewährte
und allgemein gelobte Geflügel-
futter „**Nagut**“.

**H. Hartmann, Zahntechniker, Ver-
wangen i. B., schreibt:**

Erfuche um sofortige Zusendung
von 5 kg Küchensutter Nagut. In
2 Monaten fütterte ich mit Ihrem
Geflügelfutter Nagut. Es ist ja
staunend, wie Ihr Nagut auf den
Eierertrag wirkt. Früher haben wir
in 10 Tagen von 12 Hühnern 30
bis 40 Eier erhalten und heute
erhalten wir 100 bis 110. Gewiß
ein gutes Zeugnis Ihres Nagut usw.

Reform-Kundekuchen

ist billig in der Fütterung und er-
hält die Hunde gesund und leistungs-
fähig. Verkauf und Anleitung durch
Aug. Peter, Adler-Drogerie, Durlach.

Meyerhof

Morgen Samstag:

Schlachttag,
wozu einladet
K. Mössinger.

Kopfläuse

mit Brut vernichtet radikal
== Nussin ==

— Fl. 30 und 50 —

aus der
Central-Drogerie Paul Vogel
Hauptstraße 74.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 27. August 1911.
In Durlach:
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtvicar Mayer.
Vorm. 11 Uhr: Christenlehre: Derselbe
mit den Blichtigen des Herrn Stadt-
pfarrer Wolfhard.
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Wilken s.
In Aue, vorm. 9 1/2 Uhr: Bibelstunde.
Herr Inspektor Krämer.
In Wolfartsweiler, vorm. 8 1/2 Uhr:
Herr Pfarrer Meerwein.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
" 8 " Einführung des Herrn
Stadmissionar Welt.
Montag 8 " Bibelstunde für Frauen
und Jungfrauen.
Dienstag 8 1/2 " Bibelstunde für Männer
und Jünglinge.
Mittwoch 8 " Gebetsversammlung für
Frauen u. Jungfrauen.
Freitag 8 " Sonntagsschulvorbereitung.
Freitag 8 1/2 " Singstunde (gem. Chor).
Samstag 8 " Turnen.

Neu-Apostolische Gemeinde.

(Hauptstraße 74.)
Sonntag nachmittag 3 Uhr: Predigt.
Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Bibl. Vortrag.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
21. Aug.: Frig. Hans, B. Friedrich August
Benneter, Maler.
22. " Eugen und Albert (Zwillinge),
B. Gustav Friedrich Har-
dung, Schlosser.
Gestorben:
19. Aug.: Elsa Maria, B. Heinrich Dill,
Mechaniker, 7 1/2 Jahre alt.
20. " Johanna geb. Helmting, Ehefrau
des Kaufmanns Carl Christof
Christian Leubler, 70 1/2 J. a.
21. " Emilie Bull, ledig, 35 Jahre alt.
22. " Jakob Philipp Schmidt, Land-
wirt, ledig, 28 1/2 Jahre alt.
23. " Gertrud Luise, B. Johann Anton
Guida, Weißgerber, 8 1/2 J. a.
23. " Ella Christiana, B. Christian
Johann Siegele, Weichen-
wärter, 17 Wochen alt.

Wasserwärme im Schwimmbad 18 Gr. C.

Vorausichtige Witterung am 26. Aug.
Reißt heiter, untertags warm.